

ZIPFELMÜTZ

THOMAS STURM

„Zipfelmütz“

1999 - 2009

GALERIE RIMMER VELDEN.AUSTRIA

Christoph Narholz
ZIPFELMÜTZ

Die Naturgeschichte einer Empfindung wird in der Regel von Armut und Unfreiheit verfaßt. Weil ich an dem Tag, als Thomas mich anrief und fragte, ob ich zu seinen neuen Bildern aus unserer österreichischen Kindheit nicht etwas schreiben wollte, gerade Hubert Fichtes *Geschichte der Empfindlichkeit* aus einer Altbauwohnung in der Kölner Südstadt abgeholt hatte – über *eurobuch.com* ausgerechnet in der eigenen Stadt gefunden, und ausgerechnet bei einem Autor, der vor seinem Wegzug ausgerechnet nach Brasilien Teile seiner Bibliothek verkaufen mußte – dachte ich beim Blättern in den vielen schwarzen Büchern abends und nachts mit Fichtewörtern über die Dinge auf diesen Bildern nach:

Angebissene Äpfel.
Bergeblau.
Viehweidengatter.
Kräuterwiesen.
Muttergeruch.
Lauwarmes Seewasser.
Feuchte Badehosen.
Österreicherkind.
Waldränder, die spät am Tag schon dunkel sind.
Kieselsteine im flachen Ufer.
Poetische Anthropologie.
Zipfelmütz.

Ein kleiner Junge auf Langlaufskiern ist auf einem der Bilder zu sehen, mutterseelenalleine, das Wort sagt ausnahmsweise nicht zu viel, hinschiebend auf leerer Ebene durch tiefen Schnee; der Schnee so tief, daß es wehtut, und die Ebene so weit, daß ihre Ränder unscharf werden, zum Ertrinken weit; durchpflügt nur von der einen dünnen, im grellen Schneelicht wie Abfall gekräuselten, gleich wieder ins leere Weiß zurückgebrannten, Winzlingsspur. Der Schneebug um den nachgeschleppten Knöchel ist größer, als das bei dem kleinen Fülllein darin einsichtig werden will, ein Schneeschuhklump, ein Schneeklumpfuß; während das andere Beinchen aufrecht in dem Schneefeld steckt, mehr oder weniger regungslos, wie ohne Ski (und beinahe ohne Schuh und Fuß) da eingepflanzt, den beiderseits festgepflockten Stöcken nicht sehr unähnlich: sodaß der zipfelbemützte Kleine gleichsam auf der Stelle tritt, den

Thomas Sturm - Berlin - Meublit 2009



eigenen langen Schatten wie einen Prügel vor die Beine geworfen; und anstatt sich durch die Landschaft zu bewegen (wie die abgebildete Tätigkeit es verlangt), sich diese auf ihn zubewegt, und ihm durch sinnlose Leere zusetzt, und ihn mit undurchmeßlicher Weite, man möchte sagen: höhnisch, bedrängt.

In Österreich gilt der Abfahrtsläufer etwas, höchstens noch der Skiflieger, aber niemand sonst aus den nordischen Disziplinen. So steht der kleine Kerl auch am falschen Ski, in der Wüste eines fremdländischen, eines steppenhaft flachen Österreich ausgesetzt, in welchem die Berge, auf die doch jeder so stolz ist, ein lachhaftes Gemurkse am Rande sind. Der Kleine dort, wieder ein heikles Wort, ist *herzzerreißend*, wenn das ohne Niedlichkeit, ohne Teilnahme, gewissermaßen verdinglicht objektiv, so gesagt werden kann. Eine winzige Kreatur rutscht da herum, hilflos ausgestattet mit den vergleichsweise provisorischen Sportsachen der Sechzigerjahre, einem selbstgeschneiderten Kapuzenmäntelchen, den Skischuhen aus Schnürleder (man sieht sie nicht, es müssen aber solche sein), den wasserschweren Fäustlingen (so grobmaschig gestrickt, daß Schneewasser einsickern wird); der hochgeschraubten Mütze schließlich, die im relieflosen Grau und Blau so peinsam schreiend rot geraten ist (wie der nasse Fäustling als einziges daneben auch), daß man den Eindruck hat, es wäre der Zwergenjankerknirps ausgerechnet an dieser wolligen Stelle splitterfasernackt. Der (oder das) *Zipfelmütz*, einerseits gewissermaßen von Herzen *lieb*, andererseits grotesk *vermonstert und verkorkst*, der Mensch und das Ding unselig ineinander gedrängt: dies von Hubert Fichte hintergründig miterzeugte Wort könnte als Titel gut über allen neuen Bildern von Thomas stehen, die von der Kindheit im Österreich der Nachkriegszeit handeln und einen unsentimentalen Blick auf etwas werfen, das im Nachhinein ein recht zäh empfundenes Unfrohssein gewesen sein muß.

Fichte hat sich neben den außereuropäischen Studien in Marrakesch oder Brasilien bis zuletzt bei den Dingen und Riten seiner Hamburger Welt aufgehalten. Es tut nichts mehr

zur Sache, daß diese Welt zur Zeit ihrer Beschreibung durch ihn eine "Subkultur" gewesen sein soll: Heute wirkt sie wie die vernünftige Bundesrepublik seiner Zeit. Thomas hat in Berlin ein Atelier, eine Wohnung, aber keinen Ort. (Alle drei, selbstredend, liegen nicht in Mitte.) Er war, nachdem er Österreich schon lange verlassen hatte, noch einmal für ein paar Jahre Lehrer im Salzkammergut. Thomas reist viel, zumeist aus Arbeitsgründen, auch wenn ich von ihm weiß, daß er es nicht gerne tut. Sein besonderes Problem aber ist, daß er andererseits auch nicht gerne nach Hause kommt; weswegen die Kindheitsbilder in dieser Ausstellung vielleicht am ehesten ins gelegentliche Genre der ungeliebten Reisebilder zu rechnen sind: Sie zeigen die eigene Welt sehr fremd, wobei diese Fremdheit, weil ihr nichts Heimatliches mehr gegenübersteht, frei von jeder Exotik bleibt. Das ist ein anderer *Neorealismus* als der traumlos verrästelte aus Leipzig, nirgendwo auftrumpfend, niemandem Tiefsinn vorgaukelnd, ganz vom grellen Schnee und dem klammen Gefühl in nassen Fäustlingen bedrängt. Er folgt auch anderen Motiven als das streberhafte *Eigenblutdoping*, Diederichsen hat den konkurrenten authentoiden Kreativitätszirkus nach Marktgewaltregeln treffend unappetitlich so genannt: Thomas' Blut ist vergiftet vom Eigenen, und es zirkuliert schwerfällig, wenig optimierungslustig und nur mäßig expressiv in einem künstlich arrangierten Körperkomplex.

Man muß vielleicht noch wissen, daß diese Bilder nach Fotografien gemalt sind, die Thomas' Vater aufgenommen hat. Werner Sturm war als Handlungsreisender für den Lebensmittelkonzern Unilever und (später) eine Wiener Ofenfirma jeder exquisiten künstlerischen Regung unverdächtig. Er hat seine Familienbilder von ganz erstaunlichem szenischem Geschick gewissermaßen an der fotografierten Familie vorbei gemacht und sie mehr oder weniger heimlich, beinahe, ohne sie überhaupt einmal jemandem zu zeigen, in Diaschubern und Schubladen zum Verschwinden gebracht. Thomas war, als diese Bilder fotografiert worden sind, noch nicht geboren. Sein Vater ist vor wenigen Jahren früh gestorben. Mit dem Blick des ungekannten väterlichen Toten hat Thomas sich ungeboren in den beiden älteren Brüdern und ihrer Mutter entdeckt: Vielleicht ist das vielen seiner Bilder die seelische Struktur. Keine Schwester in der Familie; alles Weibliche ist an der Mutter geblieben, oder hat sich einen untergründigen Weg in ihre weichen Söhne

gesucht. Die *Apfelessen* sind dazu ein wahrlich einschüchterndes Bild, halb zutiefst niederträchtig, halb wirklich gnadenvoll; von dem Geborgenheitsschimmer einer Glorie übergossen, deren sternenfächriger Strahlenkranz zugleich wie die schäbigste Propaganda wirkt: Es graust einem davor.

Eine letzte Bemerkung ergibt sich daraus. Thomas' Kindergesichter, insbesondere einer Reihe der Portraiteköpfe von *To Dress Up*, haben etwas von den fürchterlichen Österreichern in den Karikaturen von Manfred Deix. Ich muß den Vergleich sofort begrenzen: Wenn man Deix die Lust an der Gemeinheit nehmen, und nur die Gemeinheit und die Lust unverbunden nebeneinander stehen lassen könnte. Deix' renitente Kindereien sind während der Achtzigerjahre regelmäßig im Nachrichtenmagazin *Profil* erschienen, und haben dort hin und wieder einigen öffentlichen Ärger gemacht. Etwas von diesem politischen Appeal, hintersinniger freilich versteckt in einer intimen Ethnologie, springt auf Thomas' Bilder über. (Vielleicht außerdem, weil die betreffenden Portraits für Gemälde handlich klein sind, gewissermaßen: Zeitschriftenformat.) Österreich war in den Achtzigerjahren, als Thomas und ich in Gmunden zur Schule gegangen sind, immer noch ein Land, in dem man als langhaariger Jugendlicher nachts lieber keiner Gendarmiestreife in die Hände fiel. Es sind in diesem isolierten Staat mindestens bis zu seinem Beitritt in die Europäische Union alle Dinge Nachkriegsdinge geblieben, womit ich natürlich meine, daß die politische und sexuelle und vor allem antinationalsozialistische Aufklärung nahezu vollständig ausgeblieben ist. An Fichtes Hamburger Hauptbahnhof war das schon zu der langvergangenen Zeit, als in Tirol die Fotos zu den Bildern dieser Ausstellung gemacht worden sind, sehr anders. Thomas' Selbstvergiftung mit den Dingen und Atmosphären aus dem Inneren einer im übrigen fraglos sozialdemokratischen Familie hat einen persönlichen, sehr innigen Schmerz nachvollziehbar nach außen gekehrt. Menschen und Dinge können auch auseinanderwachsen; die gelungen niedergeschriebene (oder hingemalte) Naturgeschichte einer Empfindung kann die Natur dieser Empfindung zurückverwandeln in Freiheit und Überfluß. An den Bewußtseinsrändern entsteht dabei aus ungewohnten Farben ein blaßschillernder Raum, der anzieht und traurig macht. Ich denke, er ist auf diesen Bildern öffentlich und unmißverständlich zu sehen.



THE WAY HOME: 2006 acrylic on canvas 165 x 80 cm (65 x 31,5")



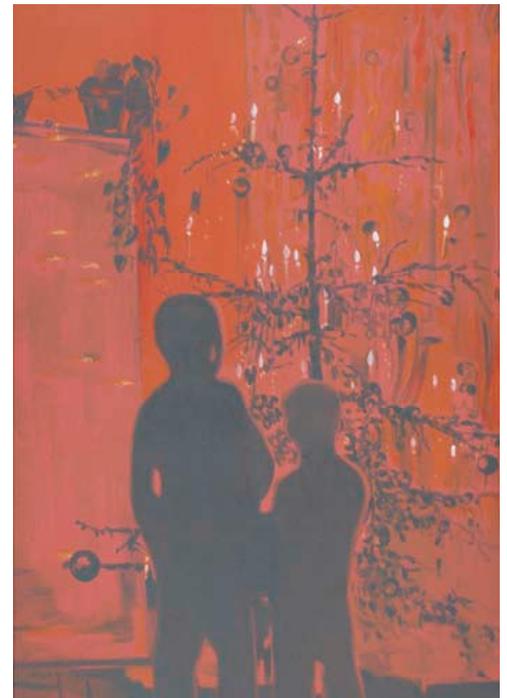
THE WINNER:
1999 acrylic on canvas
50 x 49 cm (19,6 x 19,2")



THE SECRET:
1999 acrylic on canvas
178 x 137 cm (70 x 59")



ANDI:
2006 acrylic on canvas
115 x 90 cm (45 x 35")



CHRISTMAS:
2006 acrylic on canvas
125 x 95 cm (49x37")

THE KING OF FROG:
2000 oil and impact metal on wax
high ca. 90 cm (35,5")





TO DRESS UP:
2009 oil, acrylic on canvas
je 60 x 40 cm, (23,6 x 16")

Nr. 5:
2009 oil, acrylic on canvas
je 60 x 40 cm, (23,6 x 16")



Nr. 10:
2009 oil, acrylic on canvas
je 60 x 40 cm, (23,6 x 16")

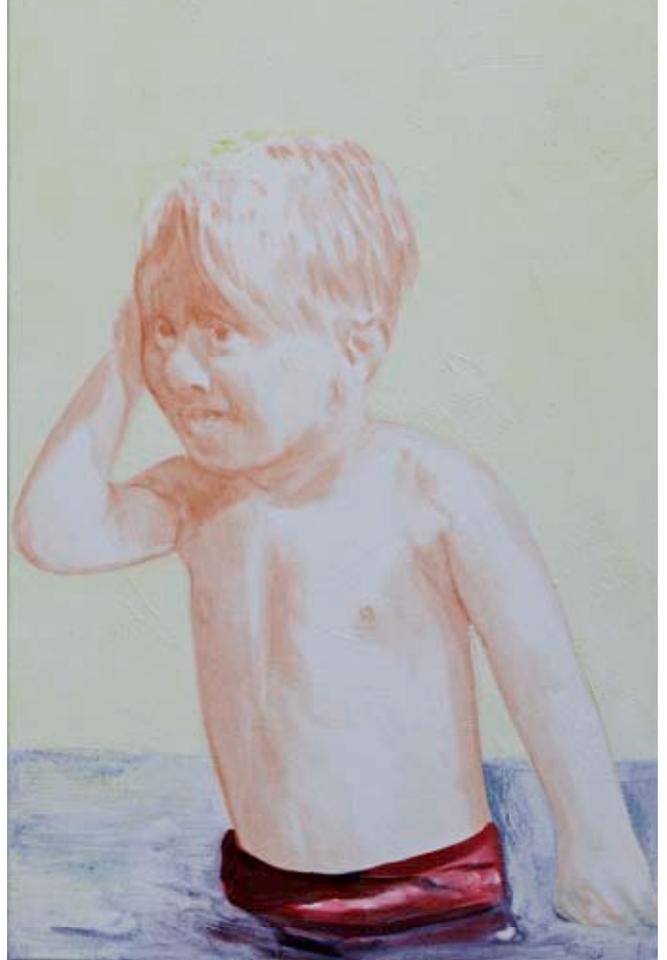




Nr. 2:
2009 oil, acrylic on canvas
je 60 x 40 cm, (23,6 x 16")



Nr. 7:
2009 oil, acrylic on canvas
je 60 x 40 cm, (23,6 x 16")



Nr. 3:
2009 oil, acrylic on canvas
je 60 x 40 cm, (23,6 x 16")

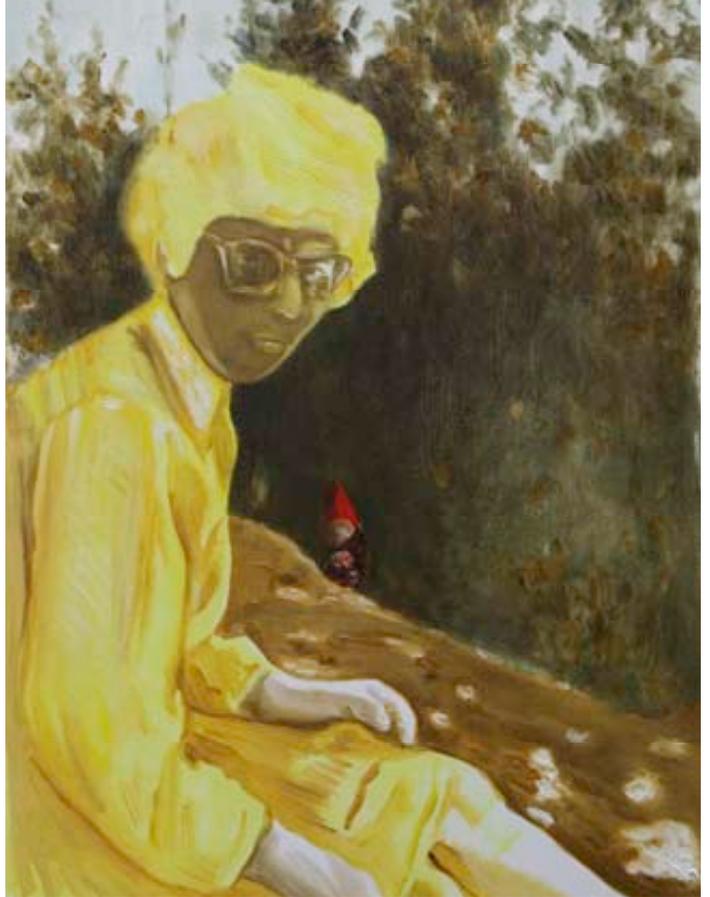


Nr. 8:
2009 oil, acrylic on canvas
je 60 x 40 cm, (23,6 x 16")



THE FENCE: 2009 acrylic on canvas, 3 Teile je 60 x 40 cm, (23,6 x 16")

with shotgun



DWARF:
2009 oil on canvas
65 x 43 cm (25,6 x 17")



THE APPLE EATER:
2009 oil on canvas
60 x 40 cm (23,6 x 16")

YOU:
2009 oil on canvas
111 x 79 cm (44 x 31")



BOAT:
2009 oil on canvas
90 x 80 cm (35,5 x 31,5")

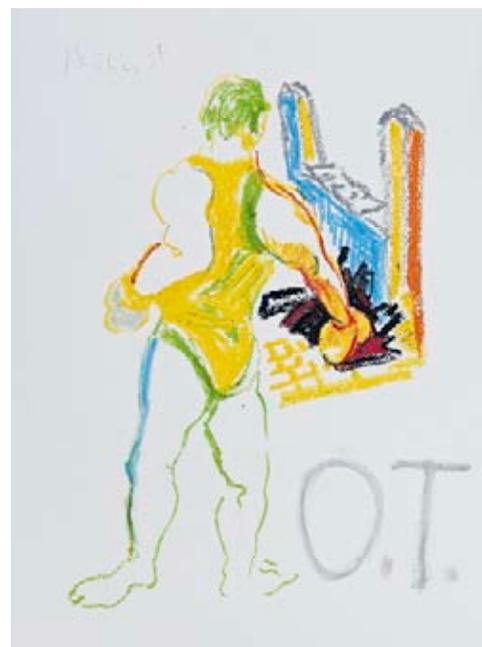




SELF-PORTRAIT:
2009 oil-pastels on watercolour paper
48 x 36 cm (19 x 14")



POPPY:
2009 oil-pastels on watercolour paper
48 x 36 cm (19 x 14")



O.T.:
2009 oil-pastels on watercolour paper
48 x 36 cm (19 x 14")



FATHER:
2009 oil-pastels on watercolour paper
48 x 36 cm (19 x 14")



ACROBAT:
2009 oil-pastels on watercolour paper
48 x 36 cm (19 x 14")

OFFICIAL CATALOGUES OF SOLO AND GROUP EXHIBITIONS

01. Europäischen Monat der Fotografie in Berlin . Ausstellungskatalog . (Berlin: Galerie Dieter Reitz, 2008)
02. VOID . Ausstellungskatalog . (Berlin: Galerie Dieter Reitz, 2008)
03. wie dich selbst 1 . Seite . 106 (Linz: kursiv Jahrbuch 2007)
04. Krieg der Knöpfe . Ausstellungskatalog . (Ursula Blickle Stiftung-D, Kunstmuseum Arhus-DK, Landesgalerie Linz-A: 2006/07)
05. Das Innere Zimmer . Ausstellungskatalog . (Linz: Landesgalerie, 2005)
06. Archetypen . Ausstellungskatalog . (Linz: Landesgalerie, 2003)
07. 10 Jahre Bellevue-Saal . Ausstellungskatalog . (Wiesbaden: Bellevue Saal, 2003)
08. Wächserne Identitäten . Figürliche Wachsplastik am Ende des 20. Jh. Ausstellungskatalog . (Berlin: Georg Kolbe Museum, 2002)
09. 10 Years Ulrike Buschlinger Gallery . Ausstellungskatalog . (Wiesbaden: Galerie Ulrike Buschlinger, 2002)
10. Betreff: Malerei . Ausstellungskatalog . (Linz/Steyr: Galerie Maerz und Kunsthalle.tmp Steyr, 2001)
11. Galerie im Stifterhaus . 1992 – 2000 . Ausstellungskatalog . (Linz: Dokumentation, 2001)
12. Ästhetik der Zerstörung . Ausstellungskatalog . (Steyr: Hackwerke, 1990)
13. 4020 / 5020 Kontakte . Offener Transfer . Ausstellungskatalog . (Linz: Stifterhaus Galerie, 1998)
14. Villa am See . Ausstellungskatalog . (Wiesbaden: Galerie Ulrike Buschlinger, 1998)
15. Landschaft . Ausstellungskatalog . (Koblenz-Berlin-Dresden: Mittelrhein-Museum, 1995)
16. Kubin . Ausstellungskatalog . (Linz: Österreichisches Landesmuseum, 1995)
17. Madame Eckhardt . Ausstellungskatalog . (Wien: Galerie Theuretzbacher, 1993)
16. Das Kuratorium . Ausstellungskatalog . (Stuttgart: Akademie Schloss Solitude, 1994)
17. Leuchten . Ausstellungskatalog . (Linz-Dornbirn, 1989)

EDUCATION

- | | |
|-----------|---|
| 2003-2005 | Master of Arts, Institute for Art in Context, University of Berlin – Germany |
| 1986-1991 | University of Artistic and Industrial Design, Linz – master class in visual design with Laurids Ortner, Günther Feuerstein, Günther Förg, Jochen Gerz, Dietmar Eberle, Wolfgang Flatz and Alfred Zellinger; Graduated with honors |
| 1982-1986 | High School of Commercial Design, Linz – Austria |

SCHOLARSHIPS

- | | |
|-----------|---|
| 2006 | Two-month study visit at the Instituto de Artes do Parà, in Belèm-Parà – Brazil |
| 2002 | Margret Bilger Grant for Fine Art awarded by the Austrian government |
| 2001 | Two-month scholarship at the Egon Schiele Center, Krumau – Czech Republic |
| 2000 | Symposion, Schloss Sigharting – Austria |
| 1993-1994 | Ten-month scholarship at the Schloss Solitude Academy, Stuttgart – Germany |
| 1991-1992 | Twelve-month travel grant to Cologne – Germany |

SOLO EXHIBITIONS:

- | | |
|------|--|
| 2009 | “Zipfelmütz“, Galerie Rimmer, Velden - Austria (Catalogue) |
| 2008 | “Pittance“, Galerie Dieter Reitz, Berlin - Germany (Catalogue) |
| 2007 | “Annamirl“, Galerie T-40, Düsseldorf - Germany |
| 2006 | “The Tears of Eros“, Museum de Sacra Parà/Belèm - Brazil (Catalogue) |
| | “Positions in Painting“, Galerie Ulrike Buschlinger (with Annette Besgen), Wiesbaden - Germany |
| | “Buggiano“, Galerie T 40, Düsseldorf - Germany |
| 2005 | “Anima“, Galerie Brunnhofer, Linz/Salzburg - Austria |
| | “New Works“, Gallerie Brunnhofer, Linz/Salzburg - Austria |
| 2004 | “Undine’s Sleep“, Galerie Ulrike Buschlinger, Wiesbaden - Germany |
| | “Resting Opposites“, Galerie T 40, Düsseldorf - Germany |
| | “Starring Tom“, Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany |
| | “Girl and Boyfriends“, T40 Gallery, Düsseldorf - Germany |

- 2003 "Drawings", Thomas Bernhard Archive, Gmunden - Austria
 2002 "Lovers", Brunnhofer Gallery, Linz - Austria
 "Popstar", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany
 "Angel", Natacha Knapp Gallery, Geneve - Switzerland
 2001 "In a Private Room", private show, Los Angeles - USA
 "Retrospektiven Show", 422 Gallery, Gmunden - Austria
 "One Artist Show", Joel Bares Gallery, Paris - France
 2000 "Art Frankfurt", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany
 1998 "Art Zürich", Natacha Knapp Gallery, Lausanne - Switzerland
 "The Bathers", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany (Catalogue)
 1997 "On the Silence of Pictures", Natacha Knapp Gallery, Lausanne - Switzerland
 1996 "The Unpainted Picture", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany
 1994 "Portraits", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany
 "The Board of Trustees", Schloss Solitude Academy, Stuttgart - Germany (Catalogue)
 Aalen Art Society - Germany
 Mainz State Museum - Germany
 1991 Posthof Gallery, Linz - Austria
 1990 "Aesthetics of Destruction", Hackwerke Steyr - Austria (Catalogue)

GROUP EXHIBITIONS:

- 2009 "In between", Art Society, Walkmühle Wiesbaden - Germany
 "Porträt", Art Society, G.A.S - Station Berlin - Germany
 2008 "Leopold Hoesch Museum", Düren - Germany
 "10 years", Gallery 422 Gmunden - Austria
 "Emotions", Art Society, G.A.S - Station Berlin - Germany (Catalogue)
 "Different Visions", European month of the photography, Gallery Dieter Reitz Berlin - Germany (Catalogue)
 "Swore", Art Society, Walkmühle, Wiesbaden - Germany (2008)
 2007 "Berliner Liste, Bridge Miami, Cologne Art Fair", Galerie T 40, Düsseldorf - Germany
 "Leopold Hoesch Museum", Düren - Germany
 "TIAF-Toronto", Galerie T 40, Düsseldorf - Germany
 "War of the Buttons", Blickle Foundation Germany, Art Museum Arhus - Denmark (Catalogue)
 2006 "Art Karlsruhe", Galerie T 40 - Germany
 "Art Cologne", Galerie Brunnhofer - Germany
 2005 "Art Frankfurt", Galerie Ulrike Buschlinger - Germany
 "The Inner Room", Austrian State Museum, Linz - Austria (Catalogue)
 2003 "Self Portrait in Art after 1960", Austrian State Museum, Salzburg - Austria
 "Art Cologne", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany
 "Self and Others" - Ikons in Arts after 1960, Rupertinum/MMK, Salzburg - Austria
 "Archetypes", Austrian State Museum, Linz - Austria (Catalogue)
 2002 "Identities of Wax", Wax Sculptures of the 20th Century, Georg Kolbe Museum, Berlin - Germany (Catalogue)
 O'Melveny Gallery, Beverly Hills - USA
 2001 "Art Cologne", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany
 "Art Frankfurt", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany
 2000 "Art Zürich", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany
 1999 "Paintings 4020", Art Society, Hallein/Salzburg - Austria
 "Anatomy", Paradigma Art Society, Linz - Austria
 1998 "Infiniment Grand, Infiniment Petit", Biel Photo Festival - Switzerland
 Stifter House Gallery, Linz - Austria
 "Corpus", Knapp Gallery, Lausanne - Switzerland
 1997 "Art Frankfurt", Ulrike Buschlinger and Natacha Knapp Gallery - Germany
 1996 Paradigma Art Society, Linz - Austria
 1996 "Lies and Deceit", Kulturvermerke, Gmunden - Austria
 1995 "Landscape", Museum of the Middle Rhine, Koblenz/Berlin/Dresden - Germany (Catalogue)
 "KUBIN", Austrian State Museum, Linz - Austria (Catalogue)
 1994 "Art Frankfurt", Ulrike Buschlinger Gallery - Germany
 Ulrike Buschlinger Gallery with Silvia Schreiber - Germany
 Schloss Solitude Stuttgart-Germany with Fritz Balhaus - Germany
 1993 Paradigma Art Society, Linz - Austria
 Theuretzbacher Gallery, Vienna - Austria
 1991 "Young Art from Linz", Ulrike Buschlinger Gallery, Wiesbaden - Germany

Christoph Narholz was born in 1968. His latest publications are to be found in: *Madonna und wir. Bekenntnisse* edited by Kerstin and Sandra Grether (Frankfurt/Main 2008) as well as in: *Die Vermessung des Ungeheuren: Philosophie nach Peter Sloterdijk* (Munich 2009) by Konraad Hemelsoet, Marc Jongen und Sjoerd von Tuinen. Christoph Narholz is living in Cologne and Berlin. He is currently lecturing philosophy and aesthetics at the Karlsruhe state college of design.

PUBLISHING INFORMATION:

PUBLISHER: Thomas Sturm

TEXT: Christoph Narholz

TRANSLATION: Karin Oparaocha - Berlin

PHOTOGRAPHIES: Timo Ohler Berlin

GRAPHIC DESIGN: Christine Kienesberger / Atelier Michilangelo (Gmunden)

PRINT: Eisl & Friends (St. Gilgen)

FIRST EDITION 2009 by the publisher Thomas Sturm (www.thomas-sturm.at)
and the Gallery Rimmer Austria (www.galerie-rimmer.com)

THIS PUBLICATION WAS MADE POSSIBLE WITH THE GENEROUS SUPPORT OF:

